

DE/EN

Stadtmuseum
Dresden

MEN SCHEN

von Blicken
zu Taten

an

SCHAU

EN

5.11.2023 —
7.7.2024

Glossar

Reden über Rassismus

Glossar MenschenANschauEn

Reden über Rassismus

In diesem Heft beschäftigen wir uns mit dem Thema **Rassismus**. **Rassismus** wird durch Wörter und Taten ausgedrückt. Wie wir miteinander sprechen, kann zu Missverständnissen führen oder unser Gegenüber verletzen. Nicht immer steckt hinter verletzender Sprache auch eine böse Absicht. Bei einigen Wörtern ist vielen Menschen die Bedeutung nicht bekannt. Deswegen ist es umso wichtiger, darüber nachzudenken, wie wir miteinander reden wollen. Und bestimmte Begriffe, von denen wir erfahren haben, dass sie rassistisch oder anderweitig diskriminierend sind, zu verlernen.

In diesem Heft erklären wir einige Begriffe. Sie sollen dabei helfen, das große und oft schwierige Thema besser zu verstehen.

In der Ausstellung „MENSCHENanSCHAUEN. Von Blicken zu Taten“ kommen rassistische **Fremdbezeichnungen** auf einigen Ausstellungsobjekten vor. Auch wenn wir diese Wörter nicht benutzen möchten, denken wir, dass sie erklärt werden sollten. Deshalb haben wir sie in diesem Heft ausgeschrieben. Ihr findet sie auf den letzten Seiten dieses Heftes. Diesen Begriffen geht eine gesonderte Inhaltswarnung voraus. Die Seiten, auf denen sich die Fremdbezeichnungen befinden, sind orange. Bitte entscheidet selbst, ob ihr die Begriffe lesen möchtet.

Oft sind die verwendeten Begriffe und Zusammenhänge von **Rassismus** und **Diskriminierung** schwierig zu verstehen. Deswegen haben wir uns entschieden, alles auf eine einfache Art zu erklären. So sollen möglichst viele Leserinnen und Leser die Texte verstehen können.

Glossary LOOKINGatPEOPLE

Talking about racism

*This glossary deals with the topic of **racism**. **Racism** is often expressed through words and actions.*

How we speak to each other can lead to misunderstandings or hurt our counterparts. There is not always a bad intention behind hurtful language. With some words, many people do not know the meaning. That is why it's even more important to think about how we want to talk to each other.

*In this booklet, we explain some terms related to "**racism**." They can help us to better understand this large and often difficult topic.*

*In the exhibition „LOOKINGatPEOPLE. From Gazes to Acts“, racist **foreign designations** appear on some of the displayed objects. On the last pages of the German version, you will find these and a few other terms written out with explanations of why they are racist. These terms are prefaced by a separate content warning. The pages on which the **foreign designations** are located are orange. We have made this decision so that everyone can inform themselves about the background of the words. Please decide for yourself if you want to read the terms. As the cultural signification of the terms is very specific to the German context, we have decided against a translation into English.*

*Often the terms used and the contexts of **racism** and **discrimination** are difficult to understand. That is why we decided to explain everything in a simple way. This way, as many readers as possible should be able to understand the texts.*

Afrodeutsch

...ist ein Begriff, der von **Schwarzen** deutschen Menschen benutzt wird, um sich selbst zu beschreiben (siehe auch **Selbstbezeichnung**).

Afro-German

...is a term used by black German people to describe themselves. (see also **self-description**).

Antirassismus

...ist die aktive Auseinandersetzung und Bekämpfung von **Rassismus** und den Strukturen, die mit ihm verbunden sind.

Antiracism

...is the active confrontation and combating of **racism** and the structures associated with it.

BIPoC

(Aussprache: Bi Ei Pi O Si)

...ist eine US-amerikanische Abkürzung für Black, Indignous, People of Colour. Auf Deutsch übersetzt steht das für: **Schwarz, indigen**, von Rassismus betroffene Menschen. Auch in Deutschland benutzen von **Rassismus** betroffene Menschen diese Abkürzung, um sich selbst zu beschreiben (siehe auch **Selbstbezeichnung**)

BIPoC

...is an abbreviation for Black, Indigenous, People of Colour. People affected by **racism** use this abbreviation to describe themselves. (see also **self-description**.)

Dekolonisierung

...bezeichnet die Ablösung ehemals **kolonisierter** Länder von wirtschaftlicher, kultureller und gesellschaftlicher Fremdbestimmung der Kolonialmächte zugunsten selbstbestimmter Entwicklungen (siehe auch **Kolonialismus**). Allerdings bestehen auch nach Erreichen der formellen Unabhängigkeit weiterhin (**postkoloniale**) Abhängigkeitsverhältnisse zu den ehemaligen Kolonialmächten.

Decolonization

...refers to the detachment of formerly colonized countries from the economic, cultural and social foreign control of the colonial powers in favour of self-determined developments (see also **colonialism**). However, (**postcolonial**) dependency relationships with the former colonial powers continued to exist even after formal independence had been achieved.

Diskriminierung

...ist die ungerechtfertigte Ungleichbehandlung von einzelnen Menschen oder Gruppen aufgrund von tatsächlichen oder zugeschriebenen Merkmalen. Diskriminierung ist ein Ausdruck von gesellschaftlichen Machtverhältnissen.

Discrimination

...is the unjustified unequal treatment of individuals or groups along actual or ascribed characteristics. Discrimination is an expression of social power relations.

Diversität

...bezeichnet die Vielfalt von Menschen in einer Gesellschaft. Menschen unterscheiden sich in vielen – sichtbaren und unsichtbaren – Wegen voneinander. Sie sind in ihrer Verschiedenheit aber alle gleichwertig.

Diversity

...describes the variety of people in a society. People differ from each other in many aspects - visible and invisible - but are equal in their diversity.

Dominanzgesellschaft

...ist ein Begriff, den die Psychologin und Pädagogin Birgit Rommelspacher zur Beschreibung **struktureller** Ungleichheit und **Diskriminierung** in einer Gesellschaft entwickelt hat. Dominante kulturelle Normen führen zu einer ungleichen Bewertung von kulturellen oder sozialen Identitäten oder Alltagshandlungen, die von der Norm abweichen. Viele dieser Normen sind unausgesprochen wirksam. Die Dominanzgesellschaft ist sich ihrer eigenen Hierarchien nicht bewusst, sondern bekennt sich zu Gleichwertigkeit und Gleichheit, die jedoch als Werte im realen gesellschaftlichen Handeln nicht umgesetzt werden.

Dominance society

*...is a term developed by the psychologist and educator Birgit Rommelspacher for the description of **structural** inequality and **discrimination** in a society. Dominant cultural norms lead to an unequal valuation of cultural and social identities or everyday actions that deviate from the norm. Many of these norms operate in an unspoken way. The dominant society is not aware of its own hierarchies, but professes equivalence and equality, which, however, are not implemented as values in real social action.*

Ethnologie

...ist eine Kultur – und Sozialwissenschaft, die die Vielfalt menschlicher Gesellschaften erforscht. Problematisch ist, dass nicht-europäische Gesellschaften häufig aus **euro-zentristischer** Perspektive betrachtet und bewertet werden.

Ethnology

*...is a cultural and social science that studies the diversity of human societies. The problem is that non-European societies are often viewed and evaluated from a **Eurocentric** perspective.*

Eurozentrismus

...ist ein Begriff, der aus der Forschung zum Thema **Kolonialismus** stammt. Dabei wird Europa als Zentrum der Welt verstanden. Geschichte, Werte und Normen Europas werden zum Maßstab der Beurteilung menschlicher Lebensweisen und gesellschaftlicher Verhältnisse in allen Regionen der Welt gemacht. Für die Entstehung des **Kolonialismus** spielte Eurozentrismus eine maßgebliche Rolle.

Eurocentrism

*...is a term that originates from research on **colonialism**. In this context, Europe is understood as the centre of the global world. Europe's history, values, and norms are elevated to the standard for judging human ways of life and social conditions in all regions of the world. Eurocentrism played a decisive role in the emergence of **colonialism**.*

„exotisch“

...ist die Wahrnehmung einer als fremd oder anders erscheinenden Lebensart. Es ist häufig eine verkürzte und fantasievolle Wahrnehmung von anderen Kulturen.

„exotic“

...is the perception of a „foreign“ or seemingly different way of life. It is often a truncated and fanciful perception of other cultures.

„fremd“

...kann ganz vieles sein. Alles, was nicht zur eigenen Lebensrealität gehört, wird von uns als „fremd“ angesehen.

„foreign“

...can be many things. We consider everything that does not belong to our own reality of life „foreign“.

Fremdbezeichnung

...meint eine Bezeichnung von Menschen(gruppen), die diese nicht für sich gewählt haben. Oft sind diese Wörter **diskriminierend**. Um **Diskriminierung** zu vermeiden, sollte sich stattdessen an der jeweiligen **Selbstbezeichnung** orientiert werden.

Foreign term

...means a designation of people (groups) who have not chosen it for themselves. These words are often **discriminatory**. To avoid **discrimination**, the respective **self-designation** should be used instead.

Hautfarbe

...bezeichnet zunächst nur die (unterschiedliche) Pigmentierung der menschlichen Haut. Sie wird jedoch genutzt, um rassistische Ansichten zu begründen. Menschen mit dunkler Hautfarbe werden gegenüber Menschen mit heller Hautfarbe abgewertet. Die Farbe der Haut wird oft als Grund für **Diskriminierung** genutzt.

Skin colour

*...initially refers only to the (different) pigmentation of human skin. However, it is used to justify racist views. People with dark skin color are devalued compared to people with light skin color. The color of the skin is often used as a reason for **discrimination**.*

Herero und Nama

...ist der Name verschiedener Gruppen, die im Gebiet des heutigen Namibia leben. Im späten 19. Jahrhundert wurde es zur deutschen Kolonie „Deutsch-Südwestafrika“ erklärt. Von 1904–1908 leisteten die Herero und Nama bewaffneten Widerstand gegen die gewalttätige Ausbeutung durch die deutschen Kolonialherren. Deutsche Truppen töteten etwa 70.000 Mitglieder der Herero und Nama. Seit 2015 wird dieses Verbrechen von der deutschen Regierung als Völkermord anerkannt.

Herero and Nama

...is the name of different groups living in the area of today's Namibia. In the late 19th century it was declared the German colony „German Southwest Africa“. From 1904–1908, the Herero and Nama people put up armed resistance to violent exploitation by the German colonial rulers. German troops killed about 75,000 members of the Herero and Nama. Since 2015, it has been recognized as genocide by the German government.

Impresario

...war bis ins 19. Jahrhundert die Bezeichnung für Geschäftsführer von Theatern, Opern und anderen Unterhaltungsbetrieben.

Impresario

...was the term used until the 19th century for directors of theatres, operas and other entertainment businesses.

indigen

...ist die Bezeichnung für Personengruppen, die in einem bestimmten Gebiet leben und Nachkommen jener Menschen sind, die dieses Gebiet als erste besiedelt haben.

indigenous

...is the term for groups of people who live in a certain area and are descendants of the people who first settled that area.

Intersektionalität

...bezeichnet die gleichzeitige mehrfache **Diskriminierung** einer Person. Zum Beispiel kann eine 95 Jahre alte **Schwarze** Frau wegen ihres Alters, ihrer **Hautfarbe** und ihres Geschlechts gleichzeitig **diskriminiert** werden. Dabei addieren sich die verschiedenen Diskriminierungen nicht einfach, sondern wirken zusammen.

Intersectionality

... refers to the simultaneous, multiple **discrimination** of a person. For example, a 95-year-old **Black** woman may be **discriminated** against because of her age, **skin colour**, and gender at the same time. The various discriminations do not simply compound, but interact.

Kolonialismus

...ist die Eroberung und Besetzung von Bereichen außerhalb des eigenen Herrschaftsgebietes. Zwischen dem 15. und 20.

Jahrhundert wurden in vielen Gebieten in Nord- und Südamerika, Afrika und Asien Kolonien durch europäische Mächte errichtet.. Die eroberten Gebiete und ihre Bewohnerinnen und Bewohner wurden wirtschaftlich ausgebeutet. Um ihre Macht durchzusetzen, nutzten die Kolonialherren auch Gewalt.

Colonialism

...is the conquest and occupation of areas outside one's own dominion. Between the 15th and 20th centuries, colonies were established in many areas in North and South America, Africa, and Asia by European powers. The „conquered“ territories and their inhabitants were exploited economically. To enforce their power, the colonial rulers also used violence.

Menschenschauen / Völkerschauen / Menschenzoo

...waren Ausstellungen, bei denen Menschen aus anderen Kontinenten in europäischen Städten gezeigt wurden. Diese Menschen sollten darstellen, wie die Menschen in diesen Ländern vermeintlich lebten, zum Beispiel, welche Kleidung sie trugen, wie sie jagten oder wie sie Nahrung zubereiteten. Sie spielten dabei wie Schauspielerinnen und Schauspieler eine Rolle, die oft nichts mit ihrem wirklichen Leben zu tun hatte. Die Veranstalterinnen und Veranstalter verdienten mit den Präsentationen viel Geld. Oft wurden die ausgestellten Personen unter falschen Vorwänden angeworben. Die sehr **stereotypen** Darstellung der Menschen haben bereits existierende rassistische Bilder und **Vorurteile** bestärkt.

“Human Zoos”, or Ethnic show

...were exhibitions in which people from other continents were shown in European cities. These people were supposed to represent how people in these countries supposedly lived, for

*example, what clothes they wore, how they hunted, or how they prepared food. Like actors and actresses, they played a role that often had nothing to do with their real lives. The organizers earned a lot of money with the presentations. Often, the people on display were recruited under false pretences. The very **stereotypical** portrayals reinforced already existing racist images and **prejudices**.*

Migrantin / Migrant

...ist eine Person, die von einem Land in ein anderes umzieht.

Migrant

...is a person who moves from one country to another.

„Orient“

...wurde als Bezeichnung für Regionen benutzt, die südöstlich von Europa liegen. Der Begriff leitet sich von dem lateinischen Ausdruck für „aufgehende Sonne“ ab. Unter dem Wort werden viele sehr unterschiedliche Gesellschaften zu einer Kultur zusammengefasst. Häufig sind die Vorstellungen, die mit dem Begriff verbunden werden, von **Stereotypen** und **Vorurteilen** geprägt. Der „Orient“ wird hierbei oft im Gegensatz zum „Okzident“ (dem Westen) und damit zu Europa gesehen.

“Orient”

...was historically used to refer to regions located to the east of Europe. The term is derived from the Latin expression for “rising sun”. Under the word, very many very different societies are combined into one culture. Often the ideas associated with the term are characterized by **stereotypes** and **prejudices**. The “Orient” is often seen in contrast to the “occident” and, as such, Europe.

Orientalismus

...beschreibt einen **eurozentrischen** Blick auf die Kulturen des Nahen Ostens und der arabischen Länder. Die „**fremden**“ Kulturen werden dabei als anders und weniger entwickelt dargestellt (siehe auch **Othering**).

Orientalism

...describes a **eurocentric** view of the cultures of the Middle East and Arab countries. The term was first used by the scholar Edward Said in 1978. The "**foreign**" cultures are thereby portrayed as different and less developed. (see also **Othering**)

Othering

...kommt von dem englischen Wort „other“ (Andere oder Anderer) und bedeutet „Andersmachen“. Dabei wird Menschen mit Merkmalen, die sich von den eigenen unterscheiden, ein Anders-sein unterstellt. Diese Unterschiede sind meist negativ dargestellt. Sie dienen dazu, die eigene Gruppe von anderen abzugrenzen.

Othering

...comes from the English word "other" and means "to make different". People with characteristics that differ from their own are assumed to be different. These differences are usually portrayed negatively. They serve to distinguish one's own group from another.

Panoptikum

...ist ein anderes Wort für eine Sammlung von Wachsfiguren, Sehenswürdigkeiten oder ungewöhnlichen Dingen, die man gegen Eintritt besuchen kann. Es war ein beliebtes Unterhaltungsformat im 19. Jahrhundert.

Panopticon

...is another word for a collection of wax figures, sights or curiosities that you can visit for an entrance fee. It was a popular entertainment format in the 19th century.

Privilegien

...sind Vorteile, die Menschen allein durch Zugehörigkeit zu einer gesellschaftlichen Gruppe haben. So sind *weiße* Menschen bspw. gegenüber Schwarzen Menschen bei der Wohnungs- oder Arbeitssuche im Vorteil. Privilegien und **Diskriminierung** stellen die beiden Seiten eines gesellschaftlichen Machtverhältnisses (zum Beispiel **Rassismus**, Sexismus, Klassismus) dar. (siehe auch **Diskriminierung**).

Privileges

*...are advantages that people have simply because they belong to a social group. For example, white people have an advantage over black people when looking for housing or a job. Privilege and discrimination represent the two sides of a social power relationship (**racism**, sexism, classism, among others). (see also **Discrimination**).*

Rassismus

...ist ein gesellschaftliches Machtverhältnis, das einerseits zur **Diskriminierung** und Gewalt gegen Menschen führt, anderen Menschen dagegen **Privilegien** verschafft. Rassismus unterscheidet Menschen aufgrund äußerer Merkmale wie **Hautfarbe** oder Gesichtszügen, aber auch Herkunft, Kultur oder Religion und behauptet eine „Rangordnung“, in der *weiße* Menschen oben stehen. Formen des Rassismus sind z.B. der Anti-Asiatische, Anti-Muslimische oder Anti-Schwarze Rassismus.

Racism

...is a social power relationship that on the one hand leads to **discrimination** and violence against people, but on the other hand gives others **privileges**. Racism distinguishes people on the basis of external characteristics such as **skin colour** or facial features, but also origin, culture or religion and claims a “hierarchy” in which white people are at the top. Forms of racism are for example anti-Asian, anti-Muslim or anti-black racism.

Alltagsrassismus

...bezeichnet rassistische Handlungen, denen Betroffene in allen möglichen Lebensbereichen ausgesetzt sind und die meist unter der Gewaltschwelle liegen. Dazu zählen abfällige Blicke, unangemessene Fragen, ungefragtes Berühren, aber auch das rassistische Sprechen über Menschen. Die auch als „Mikroaggressionen“ bezeichneten rassistischen Alltagserfahrungen belasten Menschen und gefährden ihre psychische Gesundheit.

Everyday racism

...refers to racist acts to which those affected are exposed in all possible areas of life and which are usually below the threshold of violence. These include derogatory looks, inappropriate questions, unsolicited touching, but also racist talk about people. Also referred to as “microaggressions”, these everyday racist experiences put people under stress and endanger their mental health.

Individueller Rassismus

...bezeichnet rassistische Handlungen, die von einer Einzelperson ausgehen.

Individual racism

...refers to racist actions that originate from an individual due to his or her personal attitudes.

Institutioneller / Struktureller Rassismus

...geht von offiziellen Stellen wie zum Beispiel Ämtern, Schulen und Behörden aus. Diese Form von Rassismus macht es den betroffenen Menschen schwerer, sich am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen. Betroffene Menschen werden **diskriminiert**.

Institutional/Structural Racism

*...emanates from official bodies, such as offices, schools, and government agencies. This form of racism makes it more difficult for affected people to participate in social life. Affected people are **discriminated** against.*

Positiver Rassismus

...gibt es nicht, denn Rassismus hat keine positiven Seiten. Der Begriff wird manchmal verwendet, wenn Menschen einer bestimmten, ansonsten negativ von Rassismus betroffenen „Gruppe“ pauschal bestimmte positive Eigenschaften oder Fähigkeiten (wie z.B. gut trommeln, tanzen oder schnell laufen zu können) zugeschrieben werden. Das ist nur auf den ersten Blick positiv. Denn einerseits wird hier eine „Veranlagung“ behauptet, die auf den Ideen der Rassenlehre gründet. Zum anderen werden die negativen rassistischen Zuschreibungen nicht dadurch aufgehoben, dass die Fähigkeiten eines Individuums auf eine (vermeintlich) positive Eigenschaft reduziert werden.

Positive racism

...does not exist, because racism has no positive sides. The term is sometimes used when people of a certain “group”, otherwise negatively affected by racism, are sweepingly attributed certain positive characteristics or abilities (such as being good at drumming, dancing or running fast). This is only positive at first glance. For on the one hand, a “pre-disposition” is asserted here that is based on the ideas of racial doctrine. On the other hand, the negative racist attributions are not cancelled out by reducing the abilities of an individual to a (supposedly) positive characteristic.

Schwarz

...ist eine neben Person/People of Color im deutschsprachigen Raum gebräuchliche **Selbstbezeichnung**, die von **Rassismus** betroffene Menschen für sich wählen. Der Begriff steht weniger für eine **Hautfarbe** als vielmehr für die solidarische Verbundenheit zwischen Menschen, die in dieser Gesellschaft ähnliche Ausgrenzungs- und Gewalterfahrungen machen müssen.

Schwarz / Black

...is a common **self-designation** in the German-speaking world that people affected by **racism** choose for themselves, in addition to Person/People of Color. The term stands not so much for a **skin color** as for the solidarity between people who have to go through similar experiences of exclusion and violence in this society.

Selbstbezeichnung

...ist ein Begriff oder Ausdruck, der von einer Person oder Gruppe benutzt wird, um sich selbst zu benennen und von oftmals **rassistischen Fremdbezeichnungen** zu distanzieren.

Self-designation

...is a term or expression used by a person or group to designate themselves. The term can refer to characteristics such as origin, **skin colour**, or religion.

Stereotypen

...sind Eigenschaften, die man Personen aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe zuschreibt. Stereotype können positive und negative Eigenschaften umfassen. Sie basieren nicht auf Fakten (siehe auch **Diskriminierung** und **Rassismus**).

Stereotypes

...are characteristics attributed to people on the basis of their membership in a particular group. Stereotypes can include positive and negative characteristics. They are not based on facts. (See also **Discrimination** and **Racism**).

Vertragsarbeiterin / Vertragsarbeiter

...war die Bezeichnung für ausländische Arbeitskräfte in der DDR. Sie konnten für eine begrenzte Zeit in der DDR wohnen und arbeiten oder eine Ausbildung machen.

Contract worker

...was the term used for foreign workers in the GDR. They were allowed to live and work in the GDR for a limited time or to undergo training.

Vorurteil

...ist, ähnlich wie **Stereotypen**, eine vorgefasste Meinung über bestimmte Personengruppen. Anders als Stereotypen sind

Vorurteile jedoch immer negativ. Die Vorurteile kommen nicht von eigenen Erfahrungen, man lernt Vorurteile von anderen.

Prejudice

*...is, similar to **stereotypes**, a preconceived opinion about certain groups of people. Unlike stereotypes, however, prejudices are always negative. Prejudices do not come from one's own experience; one learns prejudices from others.*

weiß

...ist eine Bezeichnung für Menschen, die keinen Rassismus erfahren. Um sie von der Farbbezeichnung zu unterscheiden, wird *weiß* kursiv geschrieben. Mit „*Weißsein*“ sind Privilegien verbunden, die **BIPoC** nicht haben.

White

*...is a designation for people who do not experience racism. To distinguish it from the color designation, white is written in italics. Being “white” is associated with privileges that **BIPoC** do not have.*

White Supremacy

...heißt auf Deutsch „weiße Vorherrschaft“. Es ist die rassistische Vorstellung, dass *weiße* Menschen nicht-*weißen* Menschen überlegen sind.

White Supremacy

...is the racist notion that white people are superior to non-white people.

Achtung! Im folgenden Abschnitt stehen rassistische **Fremd-
bezeichnungen**. Viele dieser Begriffe stehen auf Objekten in der Ausstellung „MENSCHENanSCHAUEN. Von Blicken zu Taten“ im Stadtmuseum Dresden.

Indem wir diese Begriffe hier erklären, möchten wir die Leserinnen und Leser darüber informieren, warum wir diese Begriffe nicht mehr benutzen möchten und sollten. Sie können für Menschen, die von Rassismus betroffen sind, verletzend und re-traumatisierend sein. Bitte entscheidet selbst, ob ihr die folgenden Seiten lesen wollt.

„Aborigines“

...kommt vom Lateinischen „ab origine“. Das bedeutet auf Deutsch „von Anfang an“. Als europäische **Kolonialmächte** nach Australien kamen, nutzten sie den Begriff, um alle schon dort lebendev Menschen zu bezeichnen. Diese Bezeichnung vermittelte auch die Wahrnehmung, dass diese Menschen ursprünglicher, also weniger entwickelt wären als Europäer:innen. Dadurch wurde die gewalttätige Unterdrückung und Vertreibung der Menschen begründet. Der Begriff ignoriert die unterschiedlichen Gesellschaften, die in Australien bereits existierten.

„Eskimo“

...ist ein Begriff, der historisch benutzt wurde, um die Bewohnerinnen und Bewohner Grönlands und der nördlichen Gebiete des amerikanischen Kontinents zu bezeichnen. So wurden Mitglieder verschiedener Gruppen fälschlicherweise als gleich wahrgenommen.

„Indianerin / „Indianer“

...ist eine **Fremdbezeichnung**, den europäische Kolonialherren für alle Menschen verwendeten, die vor ihnen bereits auf dem später von ihnen Amerika benannten Kontinent gelebt hatten, auch wenn diese sehr unterschiedlichen Gesellschaften angehörten.

„Kanakin“ / „Kanake“

...ist eigentlich ein hawaiisches Wort, das „Mensch“ beutet. Es wurde während des **Kolonialismus** von weißen Kolonialherren genutzt, um Menschen aus dem Westpazifik zu bezeichnen. Der Begriff wurde auch von deutschen Besetzern im Südpazifik übernommen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden in Deutschland migrantische Arbeiterinnen und Arbeiter, aber auch andere

Migrantinnen und **Migranten** aus bestimmten Herkunftsregionen mit dieser Bezeichnung abgewertet.

„Lappin“ / „Lappe“

...war die deutsche Bezeichnung für Angehörige einer Gesellschaft aus Gebieten des heutigen Schwedens, Finnlands, Norwegens und Russlands. Die **Selbstbezeichnung** ist Sámi, im Deutschen Samen. Angehörige der Gesellschaft der Samen wurden in Deutschland bei sogenannten „**Völkerschauen**“ vor Publikum ausgestellt.

„Mohrin“ / „Mohr“

...ist die älteste deutsche **Fremdbezeichnung**, für Schwarze Menschen. Der Ausdruck leitet sich von „moros“, was im Griechischen für dumm steht, und „maurus“, lateinisch für dunkel ab. In Deutschland wurde das Wort ab dem Mittelalter als Ersatzwort für Muslimes und Muslime genutzt, oft aber auch allgemein für Personen mit dunkler **Hautfarbe**. Menschen, die mit diesem Wort beschrieben wurden, wurden als weniger intelligent angesehen.

„Negerin“ / „Neger“

...ist eine **Fremdbezeichnung** für **Schwarze** Menschen. Das Wort leitet sich von den lateinischen, spanischen und französischen Wörtern für die Farbe schwarz — niger, negro, nègre — ab, war aber niemals ein neutraler Begriff. Das N-Wort war in der Zeit des Kolonialismus untrennbar mit der Abwertung, Unterdrückung und Versklavung afrikanischer Menschen verbunden und ist bis heute ein explizit **rassistischer**, die Würde des Menschen verletzender Begriff.

„Rasse“

...gibt es beim Menschen nicht. In der Zoologie beschreibt der Begriff Variationen von Tierarten mit bestimmten Eigenschaften, die durch von Menschen betriebene gezielte Zuchtauswahl entstanden. Der Begriff wurde ab dem 16. Jahrhundert auf die Beschreibung von Menschen übertragen in der Weise, dass bestimmte (äußere) Merkmale wie z.B. **Hautfarbe** oder Gesichtszüge mit bestimmten Eigenschaften (wie z.B. Intelligenz, Willensstärke, Rechtschaffenheit) verbunden wurden. Damit wurde begründet, dass die den unterschiedlichen „Menschenrassen“ zugeordneten Menschen unterschiedlich wertvoll seien, wobei *weiße* Menschen in dieser Hierarchie an oberster Stelle standen. Gleichzeitig wurde damit Ausbeutung, Unterdrückung oder gar Ausrottung von Menschen gerechtfertigt.

„Wilde“

...ist eine Bezeichnung, die für außereuropäische Menschen genutzt wurde. In der europäischen Vorstellung waren Bewohnerinnen und Bewohner fremder Regionen weniger zivilisiert und somit „wild“. Das sieht man auch in Themen wie dem „Wilden Westen“.

„Zigeunerin“ / „Zigeuner“

...ist eine rassistische Bezeichnung für Sinti, Roma und weitere Gruppen. Der Ursprung des Begriffs ist unklar, er wurde historisch und bis in die Gegenwart **diskriminierend** eingesetzt. Sinti und Roma wurden im Nationalsozialismus verfolgt, in Konzentrationslager gesperrt und ermordet. Auch heute sind diese Menschen in vielen europäischen Ländern **rassistischer Diskriminierung** ausgesetzt. Obwohl die verschiedenen Gruppen Eigenbezeichnungen tragen, haben sie sich auf die gemeinsame Bezeichnung „Roma“ verständigt.

Impressum

Ausgearbeitet vom Team der Bildung und Vermittlung,
Stadtmuseum Dresden
Gestaltung: pingundpong
Redaktionelle Beratung zum Glossar durch Peter Streubel

Quellen

Amadeu Antonio Stiftung:
Was ist Rassismus

Antidiskriminierungsbüro Sachsen e.V.:
Glossar

Apraku, Josephine und Jule Bönkost:
Rassismus geht uns alle an, Hamburg 2022

Arndt, Susan und Nadja Ofuatey-Alazata (Hrsgb.):
Wie Rassismus aus Wörtern spricht, 4. Auflage, Münster 2021

Olaolu Fajembola und Tebogo Nimindé-Dundadengar:
Gib mir mal die Hautfarbe. Mit Kindern über Rassismus
sprechen, Weinheim 2021

Informations- und Dokumentationszentrum
für Antirassismusbearbeitung e.V.:
Glossar

Imprint

*Developed by the education and outreach team,
Stadtmuseum Dresden*

Designed by pingundpong

Editorial consultation on the glossary by Peter Streubel

Sources

Amadeu Antonio Stiftung: Was ist Rassismus

Antidiskriminierungsbüro Sachsen e.V.: Glossar

*Apraku, Josephine und Jule Bönkost: Rassismus geht uns alle an,
Hamburg 2022*

*Arndt, Susan und Nadja Ofuatey-Alazata (Hrsgb.): Wie Rassismus
aus Wörtern spricht, 4. Auflage, Münster 2021*

*Olaolu Fajembola und Tebogo Nimindé-Dundadengar: Gib mir mal
die Hautfarbe. Mit Kindern über Rassismus sprechen, Weinheim
2021*

*Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismus-
arbeit e.V.: Glossar*

